



Konzept

Endlich ein Zuhause! im Kreis Coesfeld

Ein dezentrales mobiles Beratungsangebot.

Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen
Breul 27 | 48143 Münster
Tel: 0251 | 234 944
Mail: info@vfka-westfalen.de
Web: www.vfka-westfalen.de

Aufsichtsratsvorsitzende: Esther van Bebber
Vorstand: Hans-Peter Benstein

Inhalt

Der Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen	3
Begründung	4
Zielgruppe.....	5
Ziele und Maßnahmen.....	5
Ebene Einzelfallberatung Zielgruppe.....	6
Ebene Beratung Wohnraumanbieter	7
Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen	7
Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	8
Integration von sogenannten Armutszuwanderern in den Arbeitsmarkt	8
Integration von asyl- und schutzsuchenden Menschen oder anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt	8
Organisation und Wirkung des Angebotes	8
Rahmenbedingungen	10
Ansprechpartner	10

Der Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen

Der Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen unterstützt seit seiner Gründung 1888 alte, kranke, hilfsbedürftige Menschen und Menschen in besonders schwierigen Lebenssituationen. Der Verein unterhält in Reken (Haus Maria Veen) und Vreden (St. Antoniusheim) stationäre Angebote der Wohnungslosenhilfe und Pflegewohnheime. Die Ambulanten Dienste der Wohnungslosenhilfe umfassen die Angebote Ambulant Betreutes Wohnen gem. §§ 67 ff. SGB XII in den Kreisen Coesfeld und Borken, Beratung in kommunalen Notunterkünften in Senden, Borken, Vreden, Ahaus und Stadtlohn sowie die mobilen Beratungsangebote Endlich ein Zuhause! im Kreis Coesfeld und WOHN-MOBIL im Kreis Borken (beide derzeit in Form von Projekten). Ausgehend von den individuellen Lebenslagen der anfragenden Personen ist es unser Ziel, die Betroffenen in ihrer jeweiligen Situation in ihren Bemühungen zu unterstützen, ihre formulierten Problematiken und Schwierigkeiten zu bewältigen.

Grundlage unseres Handelns ist ein christliches Menschenbild. Wir nehmen jeden Menschen unabhängig von Weltanschauung, Alter, Krankheit, Behinderung, Stand und Herkunft in seiner Einzigartigkeit und Würde an. Jeder Mensch ist ein von Gott geliebtes Individuum, wir erkennen jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit an. Unser Miteinander mit allen Bewohnenden und Mitarbeitenden ist geprägt von dieser Individualität.

Begründung

Im Mai 2022 startete das Projekt Endlich ein Zuhause! als „Kümmerer-Projekt“ im Kreis Coesfeld. Gefördert wird das Projekt durch den Kreis Coesfeld (10%) und das Land NRW/ESF-Mittel (90%).

Zuvor gab es kein niedrighschwelliges Beratungsangebot für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen im Kreis Coesfeld. Seit Projektstart ist es in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Kooperationspartnern, der Alexianer IBP GmbH sowie der WohnBau Westmünsterland eG, gelungen, ein flächendeckendes Beratungsangebot im Kreis Coesfeld zu initiieren und zu etablieren. Das Angebot ist für betroffene Menschen sehr gut erreichbar und wir können auf ein umfangreiches Netzwerk von weiteren Kooperationspartnern mit unterschiedlichen und vielfältigen spezifischen Angeboten zurückgreifen. In den Rathäusern finden regelmäßige Sprechzeiten statt.

Im Südkreis wurde bis zum 31.10.2024 in 98 Fällen Beratung in Anspruch genommen, wobei mit dem Angebot insgesamt 166 Personen erreicht wurden. Zusätzlich gab es weitere 56 Anfragen, bei denen (noch) kein Beratungsgespräch stattgefunden hat.

In 14 Fällen konnte die Wohnungslosigkeit verhindert werden, in zwei Fällen ist es gelungen, die Wohnung zu erhalten und in weiteren sechs Fällen wurden die Betroffenen in weiterführende Hilfen (stationäre Wohnungslosenhilfeeinrichtungen und Pflegewohnheime) vermittelt.

Unsere Praxiserfahrung sowie die inzwischen erworbene Expertise im Kreis Coesfeld möchten wir als Kooperationspartner dem Kreis Coesfeld auch zukünftig im Rahmen des Projektes Endlich ein Zuhause! zur Verfügung stellen.

Im Kreis Coesfeld wird weiterhin eine zunehmende Unterversorgung mit adäquatem Wohnraum beobachtet und wahrgenommen. Aus unserer Sicht ist eine Entspannung des Wohnungsmarktes nicht absehbar. Durch die Fortführung eines niedrighschwelligen, dezentralen und mobilen Beratungsangebotes sollen sowohl persönliche Beratung ermöglicht werden als auch Strukturen geschaffen werden, die bei einer Beschaffung von Wohnraum unterstützend wirken. Durch den Aufbau und die Nutzung von Netzwerkstrukturen soll zudem Wohnraumverlust weiterhin verhindert werden, so dass dieses Beratungsangebot auch präventiv wirkt.

Zielgruppe

Das Beratungsangebot richtet sich an wohnungslose Menschen oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Zu dieser Personengruppe gehören auch anerkannte Flüchtlinge, die noch nicht über eigenen Wohnraum verfügen. Allgemein versteht sich dieses Angebot als niedrigschwellige Hilfe für Menschen, die

- aus unterschiedlichen Gründen Sorge haben, ihre Wohnung zu verlieren,
- in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben,
- von einem Wohnungsverlust bedroht sind (z.B. Kündigung oder Räumungsklage)

oder

- wohnungslos sind.

Die Lebenslage dieser Menschen kann geprägt sein durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, wie z.B. Arbeitsmarktferne und lange Dauer der Erwerbslosigkeit, fehlendes Einkommen, Verschuldung, körperliche und seelische Beeinträchtigungen, Suchterkrankungen, fehlende lebenspraktische Kompetenzen sowie kaum tragfähige soziale Beziehungen.

Ziele und Maßnahmen

• **Aufbau und Nutzung von Netzwerkstrukturen**

Ziel ist der Aufbau eines dezentralen und mobilen Beratungsangebotes für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Durch das niedrigschwellige Beratungsangebot sollen Menschen erreicht werden, die bisher nicht von einem adäquaten Unterstützungsangebot profitieren konnten. Zwei wesentliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Verhinderung von Wohnungslosigkeit und der Beseitigung von Wohnungslosigkeit. Um diese Schwerpunktziele zu erreichen, soll ein Netzwerk mit Wohnungsbaugenossenschaften, Wohnbaugesellschaften, Hausverwaltern und Privatanbietern aufgebaut werden. Hierbei ist insbesondere eine enge Kooperation mit der WohnBau Westmünsterland eG von Nutzen. Dieses dient einerseits dazu, Wohnraum zu akquirieren und andererseits Wohnraumverlust zu verhindern. Diese auf Wohnraumsicherung abzielenden Maßnahmen werden durch ein qualifiziertes Beratungsangebot ergänzt, in dem Betroffene darin unterstützt werden, bestehende soziale Schwierigkeiten und deren Auswirkungen abzuwenden, zu beseitigen, abzumildern oder deren Verschlimmerung zu verhüten. An dieser Stelle findet eine Vernetzung zu den bestehenden Angeboten im Kreis Coesfeld statt, um

den Betroffenen eine angemessene und passgenaue Hilfe zu bieten. Wir als Beratungsangebot übernehmen dabei die Rolle des Vermittlers.

Neben der persönlichen Beratung der anfragenden Personen wird das Netzwerk weiter ausgebaut, das dieses Beratungsangebot strukturell ergänzt. Doppelstrukturen sollen dabei verhindert werden. An diesem Netzwerk werden alle relevanten Akteure des Kreises Coesfeld auch weiterhin beteiligt. Zu den Akteuren gehören u.a.

- Kommunale Ordnungsämter
- Jobcenter
- Sozialämter
- Wohnbaugesellschaften und private Vermieter
- Spezifische Beratungsangebote, z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung oder Flüchtlingsberatung
- Ergänzende und/oder weiterführende Unterstützungsangebote, z.B. sozialpsychiatrischer Dienst, medizinisches Versorgungssystem
- Spezifische Angebote der Wohnungslosenhilfe und der Eingliederungshilfe

Ziel ist es, Netzwerke bereitzustellen, die anfragenden Personen bei der Lösung ihrer Schwierigkeiten zu unterstützen und diesen Personen weiterführende Hilfen zu erschließen. Schwerpunkte des Beratungsangebotes in Bezug auf die Netzwerkarbeit liegen dabei somit weiterhin in der Wohnraumakquise und in der Verhinderung von Wohnraumverlusten. Ergänzend dazu wird ein weiteres Netzwerk ausgebaut, welches die u.U. weitreichenderen Hilfebedarfe abdecken kann, in dem Betroffene zu anderen Stellen und Diensten vermittelt werden. So können schnell und flexibel stabilisierende wohnbegleitende Hilfen installiert werden, um bestehende oder neue Mietverhältnisse abzusichern. Durch das dezentrale, niedrighschwellige und mobile Angebot sollen bereits bestehende Strukturen und Angebote im Kreis Coesfeld ergänzt und erweitert werden.

- **Erschließung von Wohnraum und Prävention gegen Wohnraumverlust**

Neben der Netzwerkarbeit sind die Erschließung von Wohnraum und die Prävention vor Wohnraumverlust weitere zentrale Ziele des Projekts. Diese Ziele sind auf zwei Ebenen anzusiedeln, und zwar im Hinblick auf die Zielgruppenangehörigen und im Hinblick auf die Gruppe der Vermieter. „Kümmerer“ wirken somit in zwei Richtungen.

Ebene Einzelfallberatung Zielgruppe

Der Beratungsprozess im Rahmen der Einzelfallberatung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen umfasst konkrete Maßnahmen im individuellen Beratungsprozess. Dies sind z.B.:

- Klärung des Hilfebedarfs
- Unterstützung beim Erhalt von gefährdetem Wohnraum
- Erlangung und Sicherung von angemessenem Wohnraum
- Existenzsicherung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte und Befähigung zur Selbsthilfe
- Motivation zur Inanspruchnahme bedarfsgerechter Hilfen
- Eröffnung des Zugangs zu weiteren Hilfen
- Krisenintervention.

Die individuell abzustimmenden Ziele richten sich nach den Besonderheiten des Einzelfalls und den Wünschen des Hilfesuchenden. Die Beratung orientiert sich an fachlich anerkannten und dem Einzelfall angemessenen Methoden der Sozialen Arbeit (Case-Management, Systemische Beratung, Lösungsorientierte Kurzintervention, Motivierende Gesprächsführung).

Ebene Beratung Wohnraumanbieter

Die beschriebene individuelle Beratung von Zielgruppenangehörigen wird ergänzt durch die Bereitstellung von Ansprechpersonen und Beratungsangeboten für Wohnungsbauunternehmen, Wohnbaugesellschaften, Hausverwaltungen und Privatvermieter*Innen.

Konkrete Maßnahmen können sein:

- Sicherstellung einer Ansprechperson für potenzielle und bestehende Vermieter als Sicherheit gebende flankierende Maßnahme
- Beratung bei bestehenden Problemen
- Einleitung von stabilisierenden wohnbegleitenden Hilfen, um Mietverhältnisse abzusichern.

Um sowohl den Bedarfen der Zielgruppenangehörigen zu entsprechen als auch den Erfordernissen der „Vermietergruppe“ gerecht zu werden, wurde ein sogenanntes „Tandem“ gebildet: Das „Tandem“ besteht aus Fachleuten der Sozialarbeit und der Wohnungswirtschaft und versteht sich als Team, dass die gestellte Aufgabe durch eine intensive und sich ergänzende Zusammenarbeit bewältigt. In diesem Zusammenhang ist die Fortführung der Kooperation mit der WohnBau Westmünsterland eG geplant.

• 4.3 Querschnittsziele

In Ergänzung zu den drei zentralen Zielen dienen folgende Ziele als Querschnittsziele.

Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen

Das Projekt richtet sich an alle Menschen, die zur Zielgruppe gehören unabhängig von externen Geschlechtszuschreibungen. Den besonderen Beratungsbedarfen, die sich aus der individuellen Situation ergeben, wird Rechnung getragen.

Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, wozu auch Flüchtlinge gehören, haben es aufgrund ihrer Lebenssituation, der prekären finanziellen Situation und gesellschaftlichen Vorurteilen häufig besonders schwer, Wohnraum anzumieten. Das Projekt fördert somit die Chancengleichheit benachteiligter und/oder von Ausgrenzung betroffener Personengruppen auf dem Wohnungsmarkt und wirkt Diskriminierungen entgegen.

Integration von sogenannten Armutszuwanderern in den Arbeitsmarkt

Da wohnungslose „Armutszuwanderer“ zur Zielgruppe gehören können und die Integration in den Arbeitsmarkt auch Bestandteil der Existenzsicherung im Beratungsprozess sein kann, wird durch das Projekt im Einzelfall auch die Integration von sogenannten Armutszuwanderern in den Arbeitsmarkt gefördert.

Integration von asyl- und schutzsuchenden Menschen oder anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

Ebenso wie sogenannte Armutszuwanderer gehören auch Flüchtlinge zur Zielgruppe und werden bedarfsorientiert beraten. Vor diesem Hintergrund ist eine Förderung in den Arbeitsmarkt ebenfalls Bestandteil des Projekts.

Organisation und Wirkung des Angebotes

Im Kreis Coesfeld leben auf einer Fläche von 1.110 Quadratkilometern ca. 220.700 Menschen, die sich auf 5 Städte und 6 Gemeinden verteilen. Der Kreis Coesfeld ist damit ein sog. Flächenkreis im ländlichen Raum. Diese Situation erfordert ein Beratungsangebot, das den örtlichen Gegebenheiten gerecht wird. Der besonderen Situation begegnet das Beratungsangebot in Form von

- dezentralen und mobilen Strukturen,
- aufsuchender Arbeit,
- Nutzung moderner IT und
- Einbeziehung von und Kooperation zu bestehenden Beratungsangeboten.

Die Beratung wird im südlichen Teil des Kreises in folgenden Städten und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ascheberg
Sprechstunde: Jeden 1. Montag im Monat, 10:00 – 12:00 Uhr
- Lüdinghausen
Sprechstunde: Jeden 4. Dienstag im Monat, 14:00 – 16:00 Uhr

- Nordkirchen
Sprechstunde: Jeden 3. Montag im Monat, 10:00 – 12:00 Uhr
- Nottuln
Keine regelmäßige Sprechzeit
- Olfen
Sprechstunde: Jeden 3. Dienstag im Monat, 14:00 – 16:00 Uhr
- Senden
Sprechstunde: Jeden 2. Dienstag im Monat, 10:30 – 12.30 Uhr

Die persönliche Beratung erfolgt dezentral und mobil.

Dezentrale Ausrichtung:

In den einzelnen Kommunen werden Beratungen für anfragende Personen angeboten. Dies geschieht sowohl in ihrem Lebensumfeld (Gehstruktur, variable Termine) als auch in von uns angemieteten oder uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Kommstruktur, Präsenzzeiten, feste Sprechzeiten in Rathäusern).

Mobile Ausrichtung:

Eine zeitliche und örtliche Flexibilität wird durch ein „mobiles Büro“ gewährleistet.

Der Zugang zum und die Inanspruchnahme des Angebotes sind an keine Voraussetzungen gebunden.

Netzwerkarbeit:

Um angemessene Unterstützung leisten zu können, bedarf es, wie zuvor schon beschrieben, unterschiedliche Netzwerke. Die Arbeit in und mit den Netzwerken wirkt unmittelbar für die Zielgruppe in mehrere Richtungen. Einerseits können Personen, die sich im Beratungsprozess befinden, auf die unterschiedlichen Expertisen der Netzwerkpartner zurückgreifen und diese nutzen. Andererseits dient die beratende Person als Ansprechpartner für die Netzwerkteilnehmer. Z.B. kann ein Vermieter Kontakt zur beratenden Person aufnehmen, wenn Schwierigkeiten mit einem Mieter auftreten, um eine Kündigung zu verhindern.

Ein dritter Aspekt der Netzwerkarbeit umfasst eine enge Zusammenarbeit mit der gewerblichen und privaten Wohnungswirtschaft. Hier gilt es, spezifische Kooperationen aufzubauen, um die Verfügbarkeit von Wohnraum für die Zielgruppe zu verbessern. Durch das sogenannte Tandem, welches aus einem/einer SozialarbeiterIn/-pädagogIn B.A. und einer Projektfachkraft der WohnBau Westmünsterland eG besteht, können an dieser Stelle die unterschiedlichen Sichtweisen auf allen Ebenen in die Netzwerkarbeit einfließen.

Rahmenbedingungen

Personelle Ausstattung

- 1,0 Vollzeitstelle: Zwei Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit Abschluss Bachelor in einem Studiengang im sozialen Bereich z.B. in den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik (oder vergleichbar Qualifikation und Berufserfahrung)

Die WohnBau Westmünsterland eG konnte als Projekt- und somit Kooperationspartner gewonnen werden. Dort wird eine Fachkraft der Wohnungswirtschaft angesiedelt sein. Gemeinsam mit den Fachkräften der Sozialen Arbeit wird die Fachkraft der Wohnungswirtschaft das oben beschriebenen „Tandem“ bilden, um im Rahmen des Projektes Endlich ein Zuhause! im Südkreis des Kreises Coesfeld die Aufgaben zu bewältigen.

Sachausstattung

- Angemietete Beratungsräume bzw. zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten in den Rathäusern o.ä.
- (Mobile) Büroarbeitsplätze

Ansprechpartner



Lena Overmeyer

Leitung Ambulante Dienste

+49 176 42260721

overmeyer@vfka-westfalen.de